Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

58 (10.3.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 58. Mittwoch den 10. März 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

* Berlin, 10. März. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Amsterdam: Nach Mitteilungen der englischen Admiralität haben 12 Torpedobootsjäger an der Verfolgung des „U. 8“ teilgenommen, der zum Schluß von 2 Jägern vernichtet wurde. — Die englischen Blätter dementieren amtlich ihre am Samstag veröffentlichte Mitteilung, daß die Offiziere des versenkten Unterseebootes „U. 8“ als Gäste der britischen Artillerieoffiziere im Schloß Dover gelunch hätten. In Wirklichkeit hätten die deutschen Offiziere nur den Lunch im Schloß und in Gegenwart eines englischen Offiziers eingenommen.

London, 9. März. Reuter meldet laut „Frankf. Ztg.“: Das englische Dampfschiff „Belgrove“ (2389 Tonnen), das mit Steinkohlen beladen war, ist am Sonntag gesunken. Es wurde wahrscheinlich durch ein deutsches Unterseeboot in der Nähe von Ilfracombe (am Bristolkanal) angeschossen. Die aus 33 Personen bestehende Mannschaft wurde gerettet.

* Berlin, 10. März. Der „Berl. Lokalanz.“ meldet: Der von einem deutschen Unterseeboot torpedierte englische Dampfer „Belgrove“ versank vor den Augen Tausender von Zuschauern. Das Vorderschiff hob sich aus dem Wasser und man bemerkte große Dampfwolken. Kohlen und Wasser wurden 60 Fuß in die Höhe geschleudert.

W.T.B. Brüssel, 10. März. In Antwerpen ereignete sich gestern nachmittag in der Feuerwerkerschule eine Explosion, wobei 3 Mann getötet und sieben verwundet wurden. Das Unglück erfolgte in einem Schuppen, in dem Soldaten unter Aufsicht eines Oberfeuerwerkers Räumungsarbeiten vornahmen.

Basel, 10. März. Der Pariser Mitarbeiter der „Baseler Nachrichten“ bespricht die in Frankreich schon einsetzende Diskussion der Friedensbedingungen. Bei aller Verschiedenheit der Meinungen sei es bemerkenswert, daß der Streit über den Siegespreis schon beginne, wo alle Entscheidungen noch bevorständen. Dies habe seine Ursache in der unbedingten Siegesgewißheit aller Franzosen, angesichts des äußeren Bildes der militärischen Lage sicher eines der merkwürdigsten Phänomen dieses Krieges.

W.T.B. Paris, 9. März. Die von Frankreich den verbündeten und befreundeten Ländern bereits vorgestreckten Beträge verteilen sich folgendermaßen: Belgien 250 Millionen, Serbien 185 Millionen, Griechenland 20 Millionen, Montenegro ½ Million. Die noch vorzustreckenden Beträge belaufen sich auf 896 Millionen, die für Belgien, Rußland und Serbien bestimmt sind.

* Berlin, 10. März. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Nach der „Köln. Ztg.“ hat das 21. Armeekorps im Osten in der Zeit vom 18.—21. Februar, also in drei Tagen, 84 Geschütze, über 30 Maschinengewehre, unzählige Munition und Proviantwagen, einige tausend Pferde und etwa 24 000 Mann mit 200 Offizieren erbeutet.

W.T.B. Konstantinopel, 10. März. Wie die „Agence Milli“ mitteilt, hat zwischen dem Sultan und Kaiser Wilhelm aus Anlaß der Winterschlacht an den masurischen Seen ein in herzlichen Worten gehaltener Telegrammwechsel stattgefunden. Der Sultan hat dem Kaiser die Imtiaz-Kriegsmedaille verliehen.

Konstantinopel, 9. März. Durch ein kaiserliches Irade wird bestimmt, daß die bronzene Kriegsmedaille auch an Angehörige der verbündeten Armeen und Marinen, sowie an Krankenpfleger verliehen werden kann.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. März. Das Stellv. Generalkommando des 14. Armeekorps hat folgende Verfügung über Heeres- und Marinelieferungen erlassen: „Den zu Lieferungen für die Heeresverwaltung und für die Marineverwaltung verpflichteten kaufmännischen und industriellen Unternehmungen wird verboten, solche Lieferungen hinter Lieferungen an andere Personen oder Stellen in der Weise zurückzustellen, daß dadurch die von der Heeresverwaltung und von der Marineverwaltung bestimmten Lieferungstermine versäumt werden. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot sind mit Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre strafbar. Dieses Verbot tritt mit der Verkündung in Kraft.“

* Karlsruhe, 10. März. Zur Begrüßung der aus Feindesland zurückgekehrten deutschen Schwerverwundeten veranstaltete der Männergesangverein Liederhalle in der Festhalle, in welcher bekanntlich der größte Teil der Verwundeten untergebracht ist, ein Konzert. Die Invaliden, unter ihnen 10 Blinde, nahmen die Darbietungen mit großer Freude entgegen.

§ Karlsruhe, 9. März. [Sitzung der Strafkammer IV]. Der Schneider Eugen Kuhn aus Westheim war am 24. September 1914 aus dem Gefängnis entlassen worden, wo er wegen Betrügereien eine Strafe von 3 Jahren verbüßt hatte. Zunächst arbeitete er auf seinem Handwerk, dann ließ er sich in Zweibrücken als freiwilliger Krankenpfleger ausbilden. Jetzt begann er ein Wanderleben, das ihn durch Bruchsal nach Karlsruhe führte. In beiden Städten beging Kuhn Mietsschwindeleien, in Karlsruhe gab er an, beim Kriegsbekleidungsamte die Arbeiten beaufsichtigen zu müssen und von der Zimmervermieterin wußte sich Kuhn obendrein ein Dar-

---

Feuilleton. 58)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Zuerst war er's, er empfing mich in großer Aufregung, erzählte mir die Geschichte mit dem Verwalter und gab mir Deinen Brief.“

„Und was sagt er dazu, daß ich Tantens Geld weggegeben habe?“

„Er sprach in sehr harten Ausdrücken von Deinem Unverstand, wollte das Kapital zurückfordern, sah aber auf mein Zureden ein, daß dies seine Schwierigkeiten habe und daß er durch ein gerichtliches Verfahren Dich außerordentlich kompromittiere.“

„Aber nun erzähle mir erst von unserer armen Mama.“

Sie setzten sich zusammen ans Fenster, Frau Ehlers und Minchen arbeiteten in der Nähstube, und Susanne berichtete mit Tränen in den Augen von den letzten Leidenstagen der Mutter.

Bald aber kamen sie auf die Gegenwart zurück und auf Adelens verworrene Lage. Susanne sagte: „Daß Du jetzt nicht nach Berlin kommen magst, begreife ich. Eine Begegnung mit Dr. Brüggen wäre schwer zu vermeiden und würde jetzt für euch beide peinlich sein. Die Auflösung von Tante Josefinens Haushalt ist noch gar nicht in Angriff genommen, es gibt also immer noch kleine geschäftliche Fragen und Abwicklungen, denen Brüggen sich nicht ganz entziehen kann, auch scheint er sehr befreundet mit Papa. Ich bin aber dafür, bald wieder nach Morse zu gehen und daher in der Kurfürstenstraße, so rasch es sich tun läßt, abzuschließen. Und wenn wir nach Morse heimkehren, mußt Du natürlich wieder zu uns kommen.“

„Will Papa mich denn haben?“ fragte Adele kleinlaut.

„Anfänglich wollte er nichts von Dir wissen, mein armer Liebling. Du kennst Papa, er braust auf, zürnt, verschwört sich; bald aber, wenn der erste Aerger überwunden ist, tritt seine Güte umso wärmer zutage, und ich bin überzeugt, er empfindet schon jetzt große Sehnsucht nach seinem Herzblatt.“

„Ach, laß mich nur hier, ich schäme mich zu sehr.“

„Vom Hierbleiben auf die Dauer kann doch keine Rede sein, Adele! Und ganz abgesehen von unserem Schmerz, Dich zu missen, was würden alle Bekannten von Deinem längeren Besuch bei Ehlers denken? Nein, Du kommst nach Hause.“

„Und wie geht es Brüggen, Du hast ihn gesehen? Hat er von mir gesprochen?“

„Ja, er kam gestern abend; ich war zugegen, als er Papa begrüßte, und mußte dableiben, weil Papa es befahl. Der Doktor schien mir gezwungen und unglücklich. Beklommen sagte er, daß die schmerzliche Erfahrung, die er gemacht, seine näheren Beziehungen zu unserer Familie ausschlösse, daß er aber Papa bitte, ihm sein Wohlwollen und seine Freundschaft deshalb nicht zu entziehen.“

„Und was sagte Papa?“

„Der umarmte ihn und erwiderte, sie trügen beide am selben Leid; er wäre sehr böse über alle die Verkehrtheiten, die sein Kind gemacht habe, und sie wollten zusammen einen Schleier darüber decken und nicht mehr davon sprechen.“

„Also abgetan — begraben!“ schrie Adele auf. „O, ich wußte, daß es so kommen würde! Nun siehst Du es selbst, daß er mir nie vergeben wird.“

Susanne zog die Schluchzende in ihre Arme: „Verzeih, daß ich so offen das Geschehene ausspreche. Ich habe mir's lange

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

lehen von 5 Mark zu erschwindeln. Von Karlsruhe aus fuhr Kuhn mit der Eisenbahn nach Durlach. Im Eisenbahnwagen hörte er, wie verschiedene aus dem Felde zurückgekehrte Soldaten von dem Heldentode ihrer Kameraden erzählten. Kuhn merkte sich die Namen der Gefallenen und besuchte in Durlach deren Angehörigen. Diesen log er vor, er sei als Sanitätssoldat dabei gewesen, wie ihr Familienglied fiel. Einer Frau erzählte er, ihr Sohn habe ihn beauftragt, ihr die letzten Grüße zu bringen, er sei in seinen Armen gestorben, nachdem er noch mit ihm gebetet habe. Nachdem er die Personen so bearbeitet hat, ließ er sich kleine Beträge (5, 4 und 1 Mark) leihen. Wegen mehrfachen Betruges im Rückfalle und wegen Unterschlagung wurde Kuhn zu 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus, 300 Mark Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. An der Strafe gehen 1 Monat und die Geldstrafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt ab.

H. K. Karlsruhe, 9. März. Anträge auf Ausfuhrbewilligungen von Weißblechwaren aller Art werden seit neuerer Zeit vom Reichsamt des Innern nicht mehr genehmigt. Die Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen von Eisen- und Stahlerzeugnissen bittet daher, von nun ab Ausfuhranträge nicht mehr einzureichen, da dadurch nur eine zwecklose Arbeitsbelastung für das Reichsamt des Innern sowie die genannte Stelle eintritt.

— Albert Bassermann im Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstr. 30. Der von berufener Seite anerkannt größte der lebenden Schauspieler ist von Mittwoch bis einschl. Freitag in der Hauptrolle des Filmdramas „Das Urteil des Arztes" zu sehen. Bei dem Träger der Hauptrolle erübrigt sich, über den Inhalt des Stückes Worte zu verlieren. Der Spielplan enthält des weiteren eine Episode aus dem gegenwärtigen Kriege, deren Schauplatz die Dreikaiserecke ist, sodann „Ein Intermezzo" in 2 Akten, während die Kriegsbilder uns einen der Sieger der masurischen Winterschlacht, Exzellenz von Below, menschlich näher bringen.

— Abgabe von 20 tragenden Kaltblutstuten durch die Bad. Landwirtschaftskammer in Königsbach. Am Freitag, den 12 März d. Js., vormittags 1/2 10 Uhr, veranstaltet die Bad. Landwirtschaftskammer in Königsbach eine Versteigerung von 20 tragenden Kaltblutstuten. Diese werden auf dem Wege der Versteigerung gegen Hinterlegung der Versteigerungsbeträge leihweise abgegeben mit der Verpflichtung, daß sie spätestens 14 Wochen nach dem Abfohlen an die Militärverwaltung zurückgegeben werden müssen. Diese Verpflichtung muß schriftlich erfolgen. Zugelassen werden nur Landwirte aus Baden, die durch eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung nachweisen, daß sie bei der Mobilmachung Pferde abgegeben haben und in ihrem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb Pferde dringend benötigen. Eine diesbezügliche Erklärung muß außerdem bei der Versteigerung unterschrieben werden. Bei der leihweisen Abgabe der tragenden Stuten muß der Steigerer eine Erklärung unterschreiben, daß er das ihm durch die Landwirtschaftskammer leihweise und auf Widerruf überlassene Pferd gut pflegt, in gutem Futterzustand erhält, nur zu landwirtschaftlichen Arbeiten, die der Trächtigkeit nicht schaden, benutzt und nach erhaltener Aufforderung, spätestens aber 14 Wochen nach dem Abfohlen, ohne weiteres an die Militärverwaltung zurückliefert. Die Hinterlegung der Steigerungsbeträge hat bar zu erfolgen. Es bleibt vorbehalten, die besten Zuchtpferde nur an Landwirte, welche Mitglieder eines Pferdezuchtvereins sind und sich als solche ausweisen, abzugeben.

— Beteiligung der Landwirte an der Kriegsanleihe. In dem Organ der Badischen Landwirtschaftskammer, dem „Bad. Landwirtschaftlichen Wochenblatt", werden die Landwirte zur größtmöglichsten Beteiligung an der Zeichnung der Kriegsanleihe durch Vermittlung der landwirtschaftlichen Genossenschaften oder anderer Kreditinstitute nachdrücklich aufgefordert.

Oestringen (Amt Bruchsal), 10. März. In unserer Gemeinde werden seit fünf Tagen täglich rund 250 Zentner Eicheln gesammelt, wofür 4,50 Mark für den Zentner gezahlt werden, also eine tägliche Einnahme von 1125 Mark für diejenigen Gemeindeeinwohner, die diese Eicheln sammeln. Die Behörde hat in dankenswerter Weise die Erlaubnis zum Sammeln erteilt und den Kindern schulfreie Tage gewährt.

Heidelberg, 10. März. Bei der Aufstellung des Voranschlags hat die Stadtverwaltung trotz des Rückgangs der Einnahmen von einer Umlageerhöhung abgesehen. Der im Voranschlag fehlende Betrag von 100 000 Mark soll aus den bisher als Betriebsfond dienenden Reserven aufgebracht werden.

‡ Forbach (Murgtal), 10 März. Wie wir aus sehr zuverlässiger Quelle erfahren, steht entgegen anderen vor einigen Tagen erschienen Zeitungsmeldungen die Eröffnung der neuen Linie Forbach-Raumünzach (Murgtalbahn) auf 1. April amtlich noch nicht fest. Da die Schienenlegung noch auf einer Strecke von über 1000 Metern fehlt und an dem vorläufigen Endbahnhof Raumünzach bis jetzt nur eine Weiche eingebaut ist, wird mit der Eröffnung auf 1. April kaum gerechnet werden dürfen. In dem nun neuberichtigten Fahrplan ist die Strecke Forbach-Raumünzach allerdings bereits aufgenommen und zwar mit einer Zugsfahrzeit von 11 Minuten. Auf der neuen Strecke werden künftig sämtliche Personen- und Güterzüge, die bisher die Station Forbach-Gausbach als Endstation hatten, verkehren.

△ Heitersheim bei Staufen, 9. [illegible] Beim Versagen des elektrischen Lichts [illegible] der verheiratete Monteur Kienzle am Schaltbrett des Elektrizitätswerks nach der Ursache der Störung forschen. Er erhielt dabei einen elektrischen Schlag und wurde sofort getötet.

Vom Schwarzwald, 9. März. Auf dem Belchen liegt der Schnee augenblicklich bis 2,80 Meter hoch. Das alte Belchenhaus ist von der Nordseite vollständig zu[illegible] deckt. Die Schneeschuhabfuhr ist bis Mu[illegible] großartig.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 9. März. (Amtlich.) Wegen Verstoßes gegen die Verordnungen des Bundesrats betreffend Brotgetreide, Brot und Mehl standen dieser Tage 36 Bäckerfrauen und Brotverkäufer vor dem Schöffengericht in Köln. Der Vorsitzende gab zur Urteilsbegründung die Grundsätze kund, von denen aus die Anklagen zu beurteilen wären. Er hob hervor, daß im Hinblick auf den ganzen Ernst der wirtschaftlichen Verhältnisse die strenge Befolgung der gegebenen Vorschriften erzwungen werden müßte. Das Gericht habe zu Milderungsgründen nur ausnahmsweise Veranlassung, hauptsächlich für Straftaten während der ersten Tage nach Inkrafttreten der verschiedenen Verordnungen. Härtere Strafen müßten besonders dann verhängt werden, wenn es sich um Vergehen handle, die nach den ersten Gerichtsentscheidungen begangen worden seien. Schärfere Ahndung müßte im Gegensatz zu formalen Verstößen solche treffen, die aus Konkurrenzrücksichten erfolgten. Rückfällige Vergehen aber erheischten besonders hohe und sogar Freiheitsstrafen. Die Gewerbetreibenden sollen bestrebt sein, den andern Bevölkerungskreisen mit gutem Beispiel voranzugehen, indem sie die Vorschriften genau innehalten, die zum Nutzen der Allgemeinheit erlassen worden sind.

W.T.B. Berlin, 9. März. (Nicht amtlich.) Im preußischen Abgeordnetenhaus ist der Etat in dritter Lesung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Die Polen und Dänen enthielten sich der Stimmabgabe.

W.T.B Berlin, 10. März. Wie die „Post" erfährt, wird die Sozialdemokratie bei der Generaldebatte über den Etat im Reichstag nur eine kurze Erklärung abgeben.

Hamburg, 9. März. Der Dienstknecht Meißner am Dommitzsch, der durch Urteil des hiesigen Schwurgerichts am 22. Januar 1915 wegen Raubmords, begangen in Neuengamme an der Ehefrau Steffens und der

---

überlegt, ob ich es tun solle. Allein es ist besser, Du erfährst, wie es steht, und machst Dir keine Hoffnungen. Der Mann, den Du liebst, scheint leider mit euren Beziehungen abgeschlossen zu haben. Auch war ja noch kein bindendes Versprechen gewechselt, sodaß von der Lösung einer Verlobung kaum die Rede sein kann. Aber er leidet jedenfalls schwer unter der Trennung. Papa sagt auch, er sei sehr verändert."

„O, Suse — Suse — wie soll ich das ertragen?"

„Sei stark, mein armes Herz. Das Leben ist ernst. Bis jetzt hast Du es wie ein Spiel genommen. Gut, daß es Dich mit größeren Aufgaben so lange verschonte. Nun kommt die Prüfungszeit. Glaube mir, sie kann Dir zum Heil dienen."

„Ja, ich will alle Deine guten Lehren beherzigen, will mein Unglück ertragen und nichts, gar nichts mehr verlangen." Sie weinte still für sich.

Susanne kehrte bald nach Berlin zurück und nahm von der Schwester die demütigsten Bitten um Vergebung für den Vater mit.

Adele blieb tief betrübt zurück. Allein sie ging jetzt mit stätigerem Sinn an die selbstgewählte Buße, bei einer unzusagenden Beschäftigung auszuharren. Was ihr anfänglich eine Laune gewesen, wurde ihr mehr und mehr zur Pflicht. Sie wollte sich Ehlers für ihre Güte dankbar erweisen, indem sie versuchte, ihnen zu nützen. Still und fleißig saß sie neben dem ernst gestimmten Minchen an diesen trüben, kalten Wintertagen im dumpfen Nähstübchen.

Susanne schrieb oft und berichtete von häuslichen Arbeiten, vom Inventar, von Ueberlegungen, wer dies und jenes Andenken oder Kunstwerk erhalten solle, und wie ungern die Böhme zugreife und an das Aufgeben ihrer bequemen Stelle denke. Sie aber betreibe den Abschluß mit Eifer, denn sie sehne sich unbeschreiblich nach dem lieben Morse.

Ihr Vater sei jetzt auch für einen baldigen Aufbruch und sie sehe immer deutlicher, daß er nach der Wiedervereinigung mit ihr, seinem Liebling, großes Verlangen trage. Zu Ehlers möge er nach dem Vorgefallenen nicht kommen, er erkenne aber an, daß er ihnen zu Dank verpflichtet sei für alles Gute, was sie seinem kleinen Mädchen zu erweisen bereit wären, und würde seine Dankbarkeit später betätigen. Adele solle sich nicht fürchten; wenn sie komme, ihr Schwesterchen nach Morse abzuholen, werde ihr guter Papa sie sicherlich mit offenen Armen zu Hause empfangen.

Endlich lag auch von des Vaters Hand ein Zettel im Brief, der lautete:

„Flüchtling Du, nun wird mir aber die Geschichte bald zu bunt, und ich will meinen Nestküken nicht länger missen. Die Suse holt Dich an einem der nächsten Tage zu Deinem alten Vater."

Adele war überglücklich, als sie diese versöhnlichen Zeilen erhielt, küßte das Blatt und fühlte, daß endlich wieder etwas wie Freudigkeit in ihr Herz einziehe.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Generaloberst Freiherr von Hausen, der frühere Armeekommandeur im Westen, ist in Dresden eingetroffen und vom König empfangen worden. Er ist noch nicht völlig genesen, sondern bedarf noch der häuslichen Erholung.

— Wie sich jetzt feststellen läßt, sind die Schäden, die die Feinde in der Forstwirtschaft der Provinz Ostpreußen angerichtet haben, recht erhebliche. Und zwar sind nach dem zweiten Einfall bedeutend größere Forstbestände verbrannt als nach dem ersten.

— In Linz ist der Bischof Hittmair am Flecktyphus, den er sich im Barackenlager zugezogen hatte, gestorben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dienstmagd Schuhr, zum Tode verurteilt worden war, ist heute früh hingerichtet worden.

Griechenland.

Athen, 9. März. Der frühere Finanzminister Gunadis hat, der „Voss. Ztg." zufolge, die Kabinettsbildung übernommen unter der Bedingung, daß die Kammer aufgelöst wird und Neuwahlen ausgeschrieben werden.

Verschiedenes.

— Der höchste Einberufene gefallen. Zu Anfang der Mobilmachung ging durch die bayerischen Blätter eine Notiz über den „höchsten" Einberufenen. Es handelte sich um den auf der Zugspitze als Träger beschäftigten Reservisten Josef Rieger, dem nachts aus Partenkirchen telephonisch der Gestellungsbefehl auf die Bergeshöhe zugegangen war und der ihn mit den Worten „I kimm glei" entgegen nahm. Trotz der großen Entfernung und des beschwerlichen Abstiegs war er am nächsten Vormittag zur festgesetzten Stunde auf dem Bezirkskommando in Weilheim. Wie die Münchener Neuesten Nachrichten erfahren, hat der Brave nun auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Heldentod erlitten, nachdem er im August bereit verwundet und nach seiner Heilung wieder zur Front abgegangen war. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Barmen, 5. März. Ein alter Scherz im neuen Gewande wird vom letzten Aushebungsgeschäft erzählt. Stand da ein „ungedienter Landstürmer", dessen äußere Erscheinung das Wohlgefallen des Oberstabsarztes gefunden hatte. Der Wehrpflichtige schien Wünsche oder Beschwerden vorbringen zu wollen, getraute sich jedoch nicht. Der gestrenge Herr Oberstabsarzt merkte den inneren Kampf und leutselig erkundigte er sich nach seinen Schmerzen: Na, wo fehlt's denn? Mutig brachte der Mann nun vor, was er auf dem Herzen hatte. Er sei schon „damals" seiner nervösen Herztätigkeit wegen freigekommen, und im Laufe der Jahre habe sich das Uebel nicht gebessert. Er könne z. B. des Nachts nur sehr schlecht schlafen. Bei den letzten Worten erheiterten sich die Züge des Oberstabsarztes zusehens und er erklärte: „Auf Sie haben wir gewartet." Und zu dem die Liste führenden Beamten gewendet, fügte er hinzu: Schreiben Sie „tauglich zur Infanterie". Leute, die nachts schlecht schlafen können, haben wir dringend nötig, eignen sich vorzüglich als Nachtposten. Er mag bei Tage schlafen. Gegen diese Logik vermochte der Landstürmer nichts einzuwenden.

— Die österreichisch-ungarische Militärverwaltung erließ eine Verordnung über die zeitweilige Beurlaubung im Hinterland befindlicher Mannschaften zum Frühjahrsanbau.

Deutsche Frühjahrskleider 1915. Das soeben erschienene allbeliebte Favorit-Moden-Album, Preis nur 60 Pf., der Schnittmanufaktur Dresden zeigt, daß es auch ohne das Pariser Gängelband geht, so schön und vielseitig ist die Modenschau, die es bietet. Berücksichtigt sind vor allen Dingen auch geschmackvolle, einfache Formen, die dem Geiste der Zeit entsprechen und ein preiswertes Nachschneidern gestatten. Auch in unseren ernsten Tagen dürfen wir die Fragen geschmackvoller Kleidung nicht völlig außer acht lassen, denn unsere jetzige Geschmacksrichtung wird zum maßgebenden Urteil werden, ob wir zur vollständigen Selbständigkeit in Modedingen fähig sind. Gerade in der einfachen Mode muß der gute Geschmack zu seinem Rechte kommen. Das Favorit-Moden-Album ist in diesem Sinne der vorzüglichste zeitgemäße Berater für Frauen aller Stände und kann zum Preise von nur 60 Pfg. bezogen werden von der hiesigen Vertretung, Firma **H. Holtermann, Durlach,** Hauptstraße 50.

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Mehl betreffend.

Gemäß § 1 des Höchstpreisgesetzes in der Fassung vom 17. Dezember v. Js. und § 1 der V.V.O. vom 6. Januar 1915 werden für den Kleinverkauf von Mehl im Amtsbezirk Durlach folgende Höchstpreise festgesetzt:

1. Weizenmehl Nr. 0 das Pfund 30 Pfg.;
2. Brotmehl (Kriegsmehl) und Kornmehl (Roggenmehl) das Pfund 26 Pfg.

Die Verkäufer von Mehl werden hiermit aufgefordert, dasselbe innerhalb der Grenzen dieser Höchstpreise zu verkaufen.

In den offenen Verkaufsstellen, in denen Mehl feilgehalten wird, sind diese Höchstpreise durch einen von außen sichtbaren Anschlag zur Kenntnis des Publikums zu bringen; in den Verkaufsräumen ist eine Wage mit den erforderlichen Gewichten aufzustellen, deren Benützung zum Nachwägen der verkauften Ware zu gestatten ist.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 ℳ bestraft.

Durlach den 26. Februar 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

Beschluß.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 4. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 12. März d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kassenschrank, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Barometer, 1 Schreibtisch mit 2 Sesseln, 1 Tisch, 1 Klappstuhl, 1 Schreibpult, 3 Ovalfässer von 140 bis 150 Liter Gehalt, 1 Handwagen.

Die Steigerung findet voraussichtlich statt.

Durlach, 9. März 1915.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Turmbergstraße 18 ist der 2. St. 3 Zimmer mit Küche, Bad, Gas- u. Wasserleitung, ev. elektr. Licht, Wasserklosett, Gartenanteil u. sonst Zugehör per 1. April od. früh.

Karlsruher Allee 9, 2. u. 3. St. 2, 3, 4 oder 6 Zimmer mit Küche, Bad 2c. p. sof. od. spät.

Karlsruher Allee 11, 2. Stock 2 Z. u. K., 3. St. 3 Z. u. K. per 1. März zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752

Schöne 3-Zimmer-Wohnung gegenüber dem Schloßgarten auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei **Wilhelm Sackberger,**
Turmbergstraße 17, Tel. 155.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Mansarde, mit Koch- und Leuchtgas und allem Zubehör ist auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

---

2 Läuferschweine

sind zu verkaufen

Grötznerstraße 3.

Lehrlingsvermittlung.

Wir vermitteln unentgeltlich Lehrlinge aller Berufsarten und ersuchen daher alle Fabrikanten, Handwerksmeister und sonstige Gewerbetreibende von Durlach und Umgegend, die berechtigt und gesonnen sind, Lehrlinge aufzunehmen, sowie alle Eltern und Vormünder, deren Kinder bezw. Mündel gewillt sind ein Handwerk zu erlernen, auf, die Anmeldungen tunlichst bald auf unserem Büro, Rathaus 3. Stock Zimmer Nr. 8, bewirken zu wollen.

Städt. Arbeitsnachweis

Pferdeversteigerung.

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am **Freitag den 12. März,** vormittags ½10 Uhr, in Königsbach eine Versteigerung von ca. 20 tragenden Stuten. Diese werden auf dem Wege der Versteigerung gegen Kautionsstellung leihweise abgegeben mit der Verpflichtung, daß sie spätestens 14 Wochen nach dem Abfohlen an die Militärverwaltung zurückgegeben werden müssen.

Zugelassen werden nur Landwirte, die durch eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung nachweisen, daß sie bei der Mobilmachung Pferde abgegeben haben und in ihrem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb Pferde dringend benötigen.

Die Kautionsbeträge sind bar zu bezahlen. Es bleibt vorbehalten, die Zuchtpferde nur an Landwirte, welche Mitglied eines Pferdezuchtvereins sind und sich als solche ausweisen, abzugeben.

Zweite Kriegsanleihe.

Zeichnungen nimmt entgegen die offizielle Zeichnungsstelle

Volksbank Durlach.

Die bei uns angelegten Spargelder geben wir für diesen Zweck frei, wenn die Zeichnung bei uns erfolgt.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichem Zubehör in staubfreier ruhiger Lage am Turmberg, unmittelbare Nähe der elektr. Bahn auf 1. April 1915 zu vermieten. Anfragen

Scheffelstraße 6, part.

Eine Wohnung im 3. Stock mit 2 Zimmern und im 1. Stock eine Wohnung mit 3 Zimmern und **Laden** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Auerstraße 17

Darmstädter Hof.

Wohnung: 1 Treppe hoch, 5 große behagliche Zimmer mit Bad, Mansarde und allem sonstigen Zubehör, evt. auch Gartenanteil, Preis ℳ 950.—, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen 11—12 und 2—4 Uhr. Näheres

Herrenstraße 17.

Schöne **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres

Weingartenerstr. 4, 2. St.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, ferner einen **Laden** nebst 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten

Löwenapotheke.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche-Veranda, Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten **Waldstraße 19.**

Zu vermieten auf sofort oder später

Friedrichstraße 7 III. eine hübsche 3-Zimmerwohnung mit Zubehör. Näheres b. Wirt od. **Brauerei Hoepfner, Karlsruhe.**

Schöne 4-Zimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Auerstraße 11 im Laden.

Für

Kranke und Genesende

empfehle meine vorzüglichen

Weine

per Flasche von 1 Mk. an.
Aerztlich empfohlen.

Jul. Schæfer, Blumendrogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Krätze

(juckender Hautausschlag) wird unter Garantie in 3 Tagen mit der echten Grätzeseife Marke **„Pura"** geheilt. Geruchlose Kur ohne Berufsstörung. Für 1—2 Kinder 1 Mark. Für Erwachsene 1.90 Mark. Für veraltete Fälle 2.90 Mark. Dazu gehört **Luna-Blutreinigungstee,** Pak 50 Pf. und 1 Mk. Aerztlich empfohlen. Allein echt durch **Centraldrog. Paul Vogel, Durlach.** Nach ausw. Vers. d. Nachnahme.

Stenographen-Verein „Gabelsberger" Durlach

Gegr. 1892.

Donnerstag den 1. d. M., abends ½9 Uhr: **Zusammenkunft** im Gasthaus zum Pflug.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Backe u schlachte selbst

mit

Weber's neuen Hausbacköfen

bezw. Fleischräucherapparaten

Allen andern voran.

Ueber **65000** St im Gebrauch. 200 Gramm Mehl oder 250 Gramm Brot pro Tag hat laut Verfügung jede Person zu beanspruchen.

Wer selbst backt, hat große Vorteile.

Anton Weber, Ettlingen.

Zur 3. Klasse kann des Krieges wegen die Erneuerung bis zum Vorabend der Ziehung der

Preuß.-Südd.-Klassenlotterie

gestattet werden, auch

Kauflose	1/8	1/4	1/2	1/1 Teil
	15,	30,	60,	120 Mk.

werden noch abgegeben von

Ludwig Götz

Großh. Bad. Lotterieunternehmer

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Bayerischer Malzzucker,

per ¼ Pfund 25 Pfg, empfiehlt

Adler-Drogerie Aug Peter.

Ernste Zeit — ernstes Kleid!

Auch die Moden sind jetzt auf die Zeit abgestimmt und spiegeln den **deutschen** Geschmack wider. Die beste und preiswert. Uebersicht der letzten Kleidformen enthält das neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf). Jugendmoden-Album (60 Pf.) bei

H. Holtermann. Durlach.

Umzüge

werden sorgfältig und prompt ausgeführt von

H. Kiefer, Schreinerei, Gritznerstr. 1.

Circa 250 neue **T-Eisenstäbe,** fertig gebohrt für Drahtteinfriedigungen, sowie ein **2 Flügel-Tor** dazu, sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Dr. med. Reich's

Nährsalz-Normal-Kaffee

— **Bohnenkaffee-Ersatz** —

Feite Getränk für hygienisch Aufgeklärte Sorte I ℳ 1.—, Sorte II ℳ 0.65 Alleinige Niederlage

J. Schseker, Blumendrogerie

Hauptstraße 4.

Zur Bekämpfung der Läuseplage

gingen bei uns weiter ein:

Zahntechniker Pfistner 1 Mk, Julius Weissang 2 Mk., Ungenannt Hohenwettersbach 50 Pf, Ungenannt 1 Mk., Domänenrat Krieger 2 Mk, Weinbaulehrer Dümmler 2 Mk., E. A. Schmidt 2 Mk., Familie Uhlenburg 2 Mk.

Bisheriges Ergebnis der Sammlung 517,70 Mk.

Etwa noch zugedachte Gaben wollen in den nächsten Tagen bei uns abgegeben werden, da die Sammlung am 15. März geschlossen wird.

Verlag des „Durlacher Wochenblattes".

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder werden zu der am

Montag den 15 März 1915, abends 8½ Uhr,

im Gasthaus zur Sonne hier stattfindenden

ordentl. Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen. Die Jahresrechnung liegt bis dahin im Kassenlokal zur Einsicht auf.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1914, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Verteilung des Reingewinnes.
3. Neuwahl für die statutengemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Friedrich Geyer, Gustav Petry und Adam Wüst, welche wieder wählbar sind.
4. Bekanntgabe der am 16. und 17. März 1914 vollzogenen gesetzlichen Revision.
5. Entgegennahme von Wünschen und Besprechung von Bankangelegenheiten.

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden soll, sind spätestens bis zum 10. März ds. Js. beim Vorstand einzureichen.

Der Vorstand.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Sämtliche Hausbesitzer, soweit sie Wohnungen vermietet haben, werden hiermit freundlich gebeten,

behufs Aufstellung einer Statistik

ihre Miet-Rückstände (seit wann und wie hoch) schriftlich oder mündlich an **Carl Leußler,** Lammstraße 23, abzugeben.

Brennholz

zum Sägen kann angefahren werden bei

H. Kayser, mechanische Glaserei,

Mittelstraße 16 — Telephon 224.

Ia. Stahlspaten (extrastark)

Aexte, Beile, Mersel, Pfahlhauen, Scheiden, Kärste, Reithauen, Feld- und Gartenhauen, eiserne Garten- und Furchenrechen

sind zu haben bei

Johann Jäger, Schmiedmeister,

Durlach, Mittelstraße 18.

Breisgauer Mostansatz

ist ein **natürlicher Früchtenextrakt** (keine Essenz) und enthält in seiner Zusammenstellung die Bestandteile **des Apfels, der Zitrone und Weintraube,** eignet sich deshalb ganz vorzüglich zur Bereitung eines gesunden **Haustrunkes** — Echt zu haben in der

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

Brennholzsägerei.

Gebe der hiesigen Einwohnerschaft bekannt, daß ich eine **Sägerei mit Wasserkraft** errichtet habe. Auch kann das gesägte Holz auf Wunsch nach Hause geführt werden. Achtungsvoll

G. Steinle, Mittelmühle.

Düngerstreu-Maschinen u. Streukörbe

Reihen-Sämaschinen u. Hand-Säapparate, Wiesenmoosketten-Eggen u. Wiesenhobel, Kultivatoren, ein- u. mehrscharige **Hack- u. Häufelpflüge, Acker-Eggen, Glatt- u. Ringelwalzen,** extra verstärkte **Stahlspaten, Schaufeln, Feld- u. Gartenhacken, Stahl- u. Holzrechen, Rebscheren u. Raupenscheren, Gartenmesser u. Oculiermesser** 2c. empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstraße 23

Telephon 108.

Fleißiger, ehrlicher Junge als

Lehrling

in Kolonial- und Manufaktur-Geschäft gesucht bei guter Verpflegung und Behandlung. Christl. Haus. Offerten unter Nr. 52 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Knecht gesucht

zu sofortigem Eintritt.

W. X. Schmidt,

Talgschmelze, Auerstraße.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande im Alter von 15—16 Jahren per sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

---

2 Frauen oder Mädchen,

für eine Zeitschrift der Kriegsfürsorge bei gutem Verdienst zu tragen, gesucht. Zu erfragen bei

Haury, Kelterstraße 5.

Schöner Laden in Durlach, passend für jedes Geschäft, besonders für Schuh-Filiale oder dergl. geeignet, sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Herr sucht per 1. April ein **schön möbl. Zimmer** mit Klavier. Gefl. Angebote mit Preisangabe für Zimmer und Frühstück unter Nr. 33 an die Exped. d. Bl. erb.

Wer übernimmt am 25. März den **Umzug** einer größeren Zwei-Zimmer-Wohnung und 1 Küche von Aue nach Karlsruhe? Offerten unter Nr. 51 an die Exped. d. Bl.

Acker, 1 Vrtl., auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Näheres

Lammstraße 7, 2. St. links.

Tüchtige Damenschneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. **Damengarderobe,** auch **Jackenkleider,** in und außer dem Hause.

Baseltorstraße 8, 3. St.

Einzelne Frau sucht **1 Zimmer** mit Küche oder **2 kleinere Zimmer.** Angebote unter Nr. 49 an die Geschäftsstelle des Durlacher Wochenblattes.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge

Geboren:

28. Febr.: Johanna, V. Rudolf August Karl Zipper, Briefträger.
28. „ Hermann, V. Georg Ludwig Hornfeck, Maler.
1. März: Gerda Johanna, V. Wilhelm Friedrich Kleiber, Gärtner.
2. „ Erich, V. Adolf Friedrich Wilhelm Bull, Metzger.
3. „ Mathilde Berta, V. Christian Karl Heidt, Bäckermeister.
3. „ Johanna Wilhelmine, V. Otto Wilhelm Leonhard Hilz, Werkzeugdreher.
3. „ Emma Viktoria, V. Leopold Knobelspies, Schlosser.
6. „ Friedrich, V. Friedrich Keppner, Fabrikarbeiter.
8. „ Wilhelm, V. Wilhelm Brückel, Friseur

Gestorben:

3. Sept.: Karl Friedrich Blum, Fabrikarbeiter, Ehemann, Reservist, 26 Jahre alt.
12. „ Karl Gustav Meier, Fabrikarbeiter, Ehemann, Wehrmann, 31 Jahre alt.
18. „ Philipp Johann Oeder, Taglöhner, ledig, Reservist, 26 Jahre alt.
6. Febr.: Martin Ernst, Wagner, Ehemann, Landwehrmann, 31 Jahre alt.
2. März: Katharine Sophie Wilcke, geb. Streib, Witwe, 66 J. a.
2. „ Nikolaus Lang, Schreiner, Ehemann, 79 Jahre alt.
3. „ Gregor Schorle, Maurer, Witwer, 71 Jahre alt.
4. „ Christian Liede, Gelbgießer, Witwer, 79 Jahre alt.